

Gemeinderat von Zürich

10.02.99

Postulat

von Pierino Cerliani (Grüne)

GR Nr. 99/67

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei Schneeräumungsarbeiten die Bedürfnisse der schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen, der zu Fuss gehenden und der Velofahrenden, besser berücksichtigt werden können.

Begründung:

Die gestrigen Schneefälle haben wieder einmal mehr gezeigt, dass bei Schneeräumungsarbeiten in erster Linie die Bedürfnisse der Autofahrenden berücksichtigt werden, indem zuerst und prioritär versucht wird, die Strassen vom Schnee zu befreien, obwohl erfahrungsgemäss ohnehin jedesmal der Strassenverkehr fast vollständig zum Erliegen kommt, wenn ergiebige Schneefälle zu verzeichnen sind.

Dies ist auch mit ein Grund dafür, dass viel mehr zu Fuss gehende und ÖV-BenutzerInnen als an anderen Tagen in der Stadt anzutreffen sind. Diese müssen sich aber mit weitgehend vernachlässigten Trottoirs begnügen und sich zusätzlich durch die von den Strassenräumequippen aufgetürmten Schneewächten bei Strassenübergängen und an ÖV-Haltestellen kämpfen.

Mit ähnlichen Problemen müssen sich Velofahrende herumschlagen: weil die Velowege ungeräumt beinahe unpassierbar sind, müssen sie sich auch an gewöhnlich auf Velowegen umfahrbaren Gefahrenstellen dreifacher Gefährdung (durch die Verengung des Strassenraums, die grosse Sturzanfälligkeit bei rutschigen Strassen sowie der unangepassten Fahrweise vieler AutomobilistInnen) aussetzen oder sie werden, indem sie die Trottoirs benutzen selber zur Gefahr für FussgängerInnen.

